

**25 Jahre
Förderverein
Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.**



bewahren
bewegen
gestalten
fördern

1986 - 2011

Rückblicke - Bewertungen - Ausblicke



25 Jahre nach der Gründung des Fördervereins ist es an der Zeit, zurückzublicken und nach vorne zu schauen.

Am Anfang stand im Jahre 1986 ein Gedanke der sieben Gründungsmitglieder: Die finanzielle und ideelle Unterstützung der Gesamtdeutschen Bildungsstätte in Himmighausen, eine Einrichtung des djo-Landesverbandes NRW - Deutsche Jugend in Europa – ehemals Deutsche Jugend des Ostens (DJO).

Hierbei eigenständige Ideen zu entwickeln und in vielfältige Aktivitäten umzusetzen in einer offenen, toleranten und lebendigen Wertegemeinschaft, war die Konsequenz dieser Idee.

Und es gab und gibt dafür einen Leitgedanken:

*Wer nur in der Vergangenheit denkt, verpasst die Gegenwart.
Wer nur im Heute lebt, denkt nicht an die Zukunft.
Wer nicht an die Zukunft denkt, kann sie nicht gestalten.*

Sowohl das Gedenken an die leidvolle Vergangenheit, das Schicksal von Flucht und Vertreibung und die Teilung Deutschlands, als auch die Überwindung von Grenzen, zukunftsweisende freundschaftliche Verbindungen zu unseren Nachbarn in Europa, prägten und prägen unsere Aktivitäten. Brücken bauen zu den Menschen mit der Pflege von Brauchtum und Kultur und Lebensart, in der lebendigen Gestaltung von Begegnungen. Einander verstehen und voneinander lernen, Ideen und Aktivitäten, die bewegen, unterstützen, fördern und erfüllen und die Freude machen und bringen.

Studienfahrten nach Schlesien, Masuren, in die Zips, ins Egerland, ins Baltikum, Metropolen wie Breslau, Krakau, Prag und Danzig, Dresden und Potsdam, doch auch neue grenzenlose Erfahrungen bei unseren westlichen Nachbarn in Frankreich, Luxemburg,

Holland und Belgien bleiben Höhepunkte unserer Bildungsreisen, die wir in Zusammenarbeit mit der ASG, Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft, durchführen.

Die seit vielen Jahren erfolgreich gestalteten „*deutsch-polnischen Jugendbegegnungen*“ sehen wir als eine lebendige und sinnvolle Investition in die gemeinsame Zukunft.

Mit den traditionellen „*Himmighauser Deutschlandgesprächen*“ haben wir ein offenes Seminar-Forum geschaffen für aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen unserer Zeit mit immer wieder kompetenten und prominenten Referenten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

An den „*Rad- und Wanderwochenenden*“ treffen sich Großeltern, Eltern und Kinder mit Freunden zu fröhlichen gemeinsamen Aktivitäten, im Miteinander der Generationen.

Darüber hinaus bringen regelmäßige Tagungen und Treffen der Mitglieder, Freunde, Wegbegleiter, Förderer und Interessierte ein immer wieder kreatives Erleben in einer lebendigen Gemeinschaft mit immer wieder neuen Ideen, neuen Themen und neuen Projekten.

Erwachsenenbildung, die Freude bringt, belebt und verbindet, als ein praktischer Beitrag zur Förderung der Jugendarbeit in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Fördervereins und an Alle, die unsere Arbeit aktiv, ideell und finanziell unterstützen.

Gestalten wir weiterhin gemeinsam unseren Förderverein, unsere Ideen, unsere Ziele und unser Handeln, ganz nach dem Motto:

Bewahren, bewegen, gestalten, fördern

*Wer die Vergangenheit nicht kennt,
kann die Zukunft nicht verstehen.
(Konfuzius)*

Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.
Vorstand

Josef Wolff

Sabine Gebauer

Alfons Wrenger

Heinz Vathauer

Grußworte von Bürgermeister Rainer Vidal

Zum 25jährigen Bestehen des Fördervereins
Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V. spreche ich
dem Vorstand und allen Mitgliedern meinen herzlichen Glückwunsch
aus, auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Nieheim.



In der Gründung eines Fördervereins kommt immer das
Interesse von Menschen für einen bestimmten,
gesellschaftlich anerkannten Zweck zum Ausdruck.

Er gibt Frauen und Männern, aber auch schon Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit,
sich mit bürgerschaftlichem Engagement für die Erreichung gemeinsamer Ziele
einzusetzen. Auf diese Instrumente wird unsere Gesellschaft in der Zukunft noch stärker
angewiesen sein, denn staatliche Stellen werden ihr Engagement auf diesem Niveau
zukünftig nicht mehr durchhalten können. Deswegen freue ich mich sehr, dass auch zur
Unterstützung der Arbeit in den Kindertagesstätten in der Stadt Nieheim Fördervereine
gegründet wurden und für das Kombibad am Holsterberg ein Förderverein in Gründung ist.

Der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V. ist auch für diese
jungen Vereine ein gutes Beispiel für nachhaltige und erfolgreiche Arbeit. Er unterstützt
damit ganz wesentlich die Aufgaben der Gesamtdeutschen Bildungsstätte am Standort
Himmighausen. Die Stadt Nieheim leistet mit ihrer Tourismus- und Freizeitinfrastruktur auch
weiterhin ihren Beitrag, den Gästen einen Aufenthalt in der Bildungsstätte „schmackhaft“ zu
machen – gerne auch bei einem Besuch im WESTFALEN CULINARIUM.

Ich freue mich über diese Partnerschaft und wünsche allen Aktiven viel Mut, Kraft und
natürlich Erfolg bei der Arbeit!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'R. Vidal', written in a cursive style.

Rainer Vidal

Grußwort von Landrat Friedhelm Spieker zum 25-jährigen Bestehen des Fördervereins Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.



Bildung überwindet Grenzen. Nach diesem Grundsatz setzt sich die „djo-Deutsche Jugend in Europa“ mit ihrer Jugendarbeit für ein geeintes, demokratisches Europa ein. Der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses wichtige Anliegen zu unterstützen. Im Namen des Kreises und des Kreistags danke ich den Mitgliedern des Fördervereins für ihre engagierte Arbeit in den vergangenen 25 Jahren.

Seit 1986 fördern die mehr als 100 Mitglieder des Fördervereins die Gesamtdeutsche Bildungsstätte in Himmighausen ideell und materiell. Mit ihren Aktivitäten unterstützen sie seit 25 Jahren die nachhaltige Belebung und Festigung der offenen Bildungsarbeit, die Auslastung der Bildungsstätte sowie die Instandhaltung und Modernisierung des Hauses.

Die gegenwärtigen Herausforderungen zeigen, dass auf dem Weg zur europäischen Integration noch viel Arbeit zu leisten sein wird. Verständnis ist Voraussetzung für Verständigung. In diesem Sinne leistet politische und kulturelle Bildungs- und Jugendarbeit, die alle zum Mitmachen einlädt, einen wichtigen Beitrag zu Versöhnung und Verständigung.

Der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V. hat in den zurückliegenden 25 Jahren viel geleistet. Zum Jubiläum gratuliere ich den Mitgliedern ganz herzlich, wünsche einen gelungenen Festakt und weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Friedhelm Spieker". The signature is written in a cursive style.

Landrat Friedhelm Spieker

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Bildungsstätte,

der Landesvorstand der djo – Deutsche Jugend in Europa in Nordrhein-Westfalen gratuliert Euch ganz herzlich zu Eurem 25-jährigen Bestehen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein und dem djo Landesverband ist eine wichtige Säule für den Betrieb unserer Bildungsstätte.



Ein wahrhafter Erfolg der Arbeit des Fördervereins ist, dass die Bildungsstätte in Himmighausen mittlerweile Generationen verbindet. Dies zeigt sich in Eurem Jahresprogramm, dem eine ganze Zeit lang auch die deutsch-polnische Jugendbegegnung angehörte. Ein wichtiges politisches Ereignis in Eurem Kalender ist das Deutschlandgespräch, zu dem immer wieder hochkarätige Gäste geladen werden.

Mit den Sachspenden, die Ihr dem Haus zur Verfügung gestellt habt – wie z.B. dem Außenbillard-Tisch – sorgt Ihr mit dafür, dass sich die Gäste in Himmighausen wohlfühlen. Ebenso freuen wir uns immer wieder sehr darüber, dass ihr die Arbeit der djo auch über das Haus hinaus unterstützt. In diesem Zusammenhang sind ganz besonders Eure Beiträge zu den Landeskulturprojekten zu nennen.

Des Weiteren sehen wir als Landesvorstand auch noch Möglichkeiten Thematisch enger zusammenzurücken, wenn man bedenkt, dass die Themen der Eurigen Generation wieder in der Enkelgeneration Zuhörer finden. So gibt es zum Beispiel auf der djo Bundesebene einen Workshop „Und wo kommt Deine Oma her?“ und im Geschichtsunterricht wird die deutsche Geschichte von 1945 bis 1989 thematisiert. Da sehen wir viele Berührungspunkte aus denen sich Generationenübergreifende Maßnahmen entwickeln lassen.

Es ist uns ein willkommenes Anliegen Euch für 25 Jahre Unterstützung der von uns getragenen und betriebenen Bildungsstätte zu danken. Wir freuen uns, wenn wir uns auch in Zukunft partnerschaftlich für den Erhalt und den Betrieb der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen engagieren.

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Gradt'.

Christian Gradt
Vorsitzender

Liebe Jubilare vom Förderverein!

Kein Aufzug in die oberen Etagen, zweckmäßige Mehrbettzimmer und ein Freizeit- und Raumangebot, das ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse von Kinder- und Jugendgruppen, jungen Erwachsenen und Familien ausgelegt ist.



Wer sich vor diesem Hintergrund das 25jährige Gründungsjubiläum des Fördervereins der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen betrachtet, merkt ganz schnell, dass die Menschen, die die Arbeit des Fördervereins mit Leben füllen, nicht in den Gelenken, aber sicherlich im Herzen jung geblieben sein müssen.

Mit großem Engagement wurde 25 Jahre lang Bewährtes fortgeführt, Neues gewagt und Visionen in die Tat umgesetzt.

Die Heimleitung der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen wünscht allen Vorständen und Mitgliedern ein schönes Fest und alles Gute für den Weg der weiteren Arbeit.

Rainer Burggraf
Lisa Burggraf

Lisa & Rainer Burggraf



Chronik 25 Jahre

Förderverein
Gesamtdutschen Bildungsstätte
Himmighausen e.V.

Einleitung

Die folgenden Texte, Bilder und Darstellungen geben einen Einblick in die Chronologie von 25 Jahren eines lebendigen Wirkens des Fördervereins.

Bei allem guten Willen konnten hierbei nicht alle Aspekte und Facetten dieser Erfolgsgeschichte ausreichend dargestellt werden.

So schildert die Chronologie manchmal ausführlich, manchmal stichpunktartig die Stationen eines Weges zum Ziel.

Stationen, die Geschichte sind. Wege, die hier und da auch holprig waren. Ziele, die nur gemeinsam erreicht werden konnten. Ergebnisse, die heute ein wenig stolz machen und ermutigen.

Die Erfolgsgeschichte von 25 Jahren Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Beim Lesen dieser Chronik wünschen wir viel Freude, kurzweilige Unterhaltung, schöne Erinnerungen und Ermutigung zu weiterem Engagement.

Josef Wolff Sabine Gebauer Alfons Wrenger Heinz Vathauer

Inhaltsverzeichnis	Seite
25 Jahre Förderverein. Entstehen und Geschehen	11
Vorstände, Beiräte	13
Seminare, Studienfahrten, Begegnungen	14
Familienseminare, Osterseminare	14
Himmighausener Deutschlandgespräche	15
Studienfahrten	16
„Pioniere“ der ersten Studienreise	17
Chronologie der Studienfahrten	18
Deutsch – Polnische Jugendbegegnungen	19
Familien-, Rad- und Wanderwochenende	20
Advent Singen	20
Frauenseminare	21
Zusammenarbeit mit der DJO	22
Internationale Kontakte	23
Friedenspark Nädilitz bei Breslau	24
Nachbetrachtung	25
Anlagen	26

25 Jahre Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen

Der 11. Mai 1986 ist der offizielle Gründungstag des: „Fördervereins Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.“¹

Heute, nach 25 Jahren, stellen wir uns die Frage: „Wie kam es zu dieser Gründung – wer waren die Menschen, die diese Idee hatten?“

Am 18.12.1986 geschah die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brakel unter der Nr. 249 und am 20.01.1987 die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Bielefeld-Mitte.

Der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen gab sich die Satzung², auf deren Prinzipien die inhaltliche Arbeit des Vereins bis zum heutigen Tag beruht.

Doch nun die Frage: Wer oder was führte eine Gruppe von Betroffenen zu der Idee, einen Förderverein zu gründen?

Da ist die Gesamtdeutsche Bildungsstätte, ein Haus der DJO - Deutsche Jugend des Ostens, aktuelle Bezeichnung, Deutsche Jugend in Europa, mit Sitz in Hilden NRW.

1956 erwarb der DJO Landesverband das Gebäude unter schwierigen Umständen, um für den Jugendverband und deren Mitglieder in NRW einen kulturellen Mittelpunkt zu schaffen. Ohne Förderungsmittel des Landes NRW, aber durch persönliche Opferbereitschaft der Mitglieder des Jugendverbandes konnte das Haus jugendgerecht um- und ausgebaut werden. Rund 40 Personen fanden in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern eine Unterkunft, dazu zwei Tagesräume.

Standen Anfangs Erholungsmaßnahmen und Jugendfreizeiten im Mittelpunkt, so veränderte sich ab 1966 die inhaltliche Arbeit.

In Zusammenarbeit mit der ASG- der Arbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht, wurden Schülerseminare durchgeführt.

Ab 1968 wurden sie zur ständigen inhaltlichen Arbeit des Hauses, in deren Mittelpunkt die geschichtliche und gegenwärtige Situation Deutschlands nach 1945 stand.

Die Schülerseminare, die jeweils von Montag bis Samstag stattfanden, waren für die 9. und 10. Klassen aller Schulformen ausgerichtet. Neben den geschichtlichen und politischen Inhalten spielte die musische und kulturelle Arbeit eine wesentliche Rolle.

Und so wurde aus dem DJO - Heim Himmighausen: Die Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen.

Anlage¹ Gründungsversammlung

Anlage² Satzung von 1986

Als die räumlichen Gegebenheiten für diese vielfältigen Bildungsangebote nicht mehr ausreichten, erkannten die Verantwortlichen des DJO Landesverbandes NRW, dass ein An- und Umbau des Hauses unumgänglich war.

Seitens des Landesverbandes wurde ein Arbeitskreis unter dem Vorsitz von Horst Bonin gegründet, der sich mit dieser Thematik beschäftigte.

Planung, Ideen und Finanzierung waren eine große Herausforderung für die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises und des Bauausschusses.

Der Bauausschuss³ bestand aus den Personen:

Horst Bonin

Hans Peter Seick

Peter van Hekeren

Horst Weist

Werner Richter, Heimleiter des Hauses

Alfons Lange, DJO-Trachtengruppe Himmighausen

Dem Arbeitskreis mit seinen beratenden Funktionen gehörte, nach seiner Ernennung, der Architekt des Bauvorhabens, Herr Josef Wolff, ebenfalls an.

Es folgten viele Wochenendgespräche, Planungen und Wünsche die akzeptiert oder auch verworfen werden mussten. Träume, die man nicht finanzieren konnte, blieben ein Traum. Als dann das Konzept stand und der Um- und Anbau vollzogen war, die Verantwortlichen zufrieden auf das Erreichte blicken konnten, tauchte die Frage auf: Was nun, ist jetzt für den Ausschuss alles vorbei? Sollten sie sich nach jahrelangen Bemühungen einfach trennen?

Typisch deutsch: „Wir bleiben weiter zusammen, wir gründen einen Verein, der die Aktivitäten des Hauses unterstützt!“ Und so kam es zur Gründung des „Fördervereins Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen“, dessen Ziel es ist, das Haus in seiner inhaltlichen Bildungsarbeit und seinen wirtschaftlichen Situationen zu fördern und zu unterstützen.

Das Protokoll ⁴der außerordentlichen Vollversammlung am 15. Mai 1987 gibt einen Einblick über die Situation des Vereins vor 25 Jahren.

Die Endphase des An- und Umbaues wurde eingeläutet.

Anlage ³ Mitglieder des Bauausschusses

Anlage ⁴ Einladung und Protokoll der 1. Versammlung

Die Freundeskreise der DJO aus Bielefeld, Ostwestfalen, Werne und aus dem Münsterland, der Frauenarbeitskreis Bielefeld und andere Gruppierungen, die oft Tagungsgäste in Himmighausen waren, fragten nach der Zukunft des Hauses.

Horst Bonin lud zu einer Gesprächsrunde ein und so waren vor 25 Jahren folgende 13 Personen bei der Gründung des Fördervereins anwesend:

Frau Wendt, Frau Rakisch, Frau Marschel, Frau Köhler, Herr Bonin, Herr Mielke, Herr Seik, Herr van Hekeren, Herr Weist aus Bielefeld und die Herren Willimeck aus Werne, Wolff aus Nieheim, Mende aus Osterwick und Richter aus Himmighausen.

Aus diesem Kreis wurde der erste Vorstand des neu gegründeten „Fördervereins Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen“ gewählt.

Die Vorstände des „Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e. V.“

	Vorsitzender:	Stellvertreter:	Schatzmeister
1986 - 1992	Horst Bonin	Josef Wolff	Alfred Willimeck
		Werner Richter	
1994 - 1996	Horst Bonin	Beate Piofke	Josef Wolff
		Werner Richter	
1998 - 2000	Horst Bonin	Norbert Piofke	Josef Wolff
		Werner Richter	
2002- 2006	Horst Bonin	Sabine Gebauer	Josef Wolff
		Werner Richter	
2008	Josef Wolff	Sabine Gebauer	Heinz Vathauer
		Birgit Otten	
2010	Josef Wolff	Sabine Gebauer	Heinz Vathauer
		Alfons Wrenger	

Seit 2008 wird die Vorstandsarbeit durch die Beiratsmitglieder Birgit und Johannes Otten, Achim Wolff, Sabine Schürmann, Monika Goletz, Josef Krawinkel und Werner Richter unterstützt.

Ziele im Wandel der Zeit

Familienseminare – Osterseminare

Der Hauptteil der Familienseminare wurden bewusst in die Osterferien gelegt. Die Karwoche mit Ostern um die christlichen Elemente, mit unterschiedlichsten Sitten und Bräuchen der verschiedenen Länder Deutschlands zu erarbeiten und am Ende des Seminars anhand von Collagen und Gestaltungen darzustellen.

Der ehemalige Leiter der Bildungsstätte, Werner Richter, spricht hier von der fruchtbringenden Arbeit seiner Tätigkeit.

Jedes Jahr wurde eine andere deutsche Kulturlandschaft in den Mittelpunkt gestellt. Angefangen in Ostpreußen über Pommern – Schlesien – Mecklenburg – Brandenburg – Sachsen – Thüringen bis NRW. Neben Geographie und Geschichte standen Sitten und Bräuche, Lieder und Tänze im Fordergrund und das Gestalten von überliefertem Osterschmuck.

Nach einem gemeinsamen Einstieg wurden vier Arbeitsgruppen gebildet:

1. Arbeitskreis der Eltern
2. Jugendliche über 14 Jahre
3. Kinder von 8 – 14 Jahre
4. Kinder unter 8 Jahre

Kleinstkinder hatten eine besondere Betreuung.

Zwischen den Arbeitskreisen entwickelte sich im Laufe der Seminare ein heiteres Konkurrenzdenken. Die Jugendlichen wollten besser sein als die Eltern.

Alle Seminarteilnehmer, ob Groß oder Klein, studierten eifrig die bereitgestellten Bücher, in denen über die Themen geschrieben war.

In der Kindergruppe spielten die gestaltenden Elemente eine große Rolle, ob mit Papier, Ton, Holz und anderen Materialien.

Noch vor der politischen Wende 1989 stand das Land Thüringen im Mittelpunkt der Seminare. Unter schwierigen Vorbereitungen erreichten wir die Möglichkeit für einen Tag nach Eisenach einzureisen, um die Wartburg zu besichtigen. Gut vorbereitet auf dieses Erlebnis wussten die Teilnehmer was sie dort geschichtlich sehen und hören würden.

Als ein 7 jähriger Knabe auf der Wartburg bei der Betrachtung der Schwindt'schen Gemälde: „Die heilige Elisabeth und ihre Flucht von der Wartburg“ - plötzlich sagte:

„Hier stimmt etwas nicht, Spaddel hat uns gesagt, die Elisabeth hätte drei Kinder, aber hier auf dem Bild sind vier!“

Der Burgführer stand sprachlos da: „ das ist noch keinem Erwachsenen aufgefallen,“ sagte er. Scheinbar hatte Schwindt seinen Sohn als Schutzengel mit ins Gemälde eingebracht. Heute sind diese Kinder Erwachsene und die Osterseminare wurden für sie zu einem Stück des Fundamentes ihres Lebens, auf denen sie schulisch und ihr weiteres Leben aufbauen konnten. Finanziell unterstützte der Förderverein diese Seminararbeit, dass gerade Familien mit mehreren Kindern an einer Seminarwoche teilnehmen konnten.

Himmighauser „Deutschlandgespräche“

Dem Förderverein und besonders dem Vorstand liegt es seit seiner Gründung am Herzen, die gegenwärtigen Situationen Deutschlands im Gesamteuropäischen Rahmen sichtbar zu machen.

1987 war Deutschland und Europa politisch noch geteilt.

So stand die erste Deutschlandgesprächsrunde am 1.11.1987 unter dem Thema:

„Deutschland und Europa auf immer geteilt?“

Als Referent konnte seinerzeit Herr Dr. Plück aus Bonn gewonnen werden.

Ohne Unterbrechung wurden die offenen Himmighauser Deutschlandgespräche zur festen Größe des politischen Verantwortungsbewusstseins des Fördervereins, mit immer wieder aktuellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen.

Die Referentinnen und Referenten, ob aktive Politiker oder parteilos, stellten die brisanten, tagespolitischen Probleme oft in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen und deren Auswirkungen auf Deutschland und Europa. Es entwickelte sich ein offenes, diskussionsfreudiges Bürgerforum, eine lebendige, überparteiliche und überkonfessionelle Gesprächsrunde. Auch das Schicksal der deutschen Minderheiten in den ehemaligen deutschen Ostgebieten wurde hierbei oft thematisiert.

So wird am 29.10.2011 das 24. Deutschlandgespräche stattfinden mit dem Thema:

„Ein europäischer Weg? Das Miteinander von Volksgruppen und Minderheiten am Beispiel der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien.“

Als Referent wird zu uns kommen, Herr Dr. Herbert Ruland aus Eupen (B).⁵

Anlage ⁵ Chronik der Deutschlandgespräche

Studienfahrten des Fördervereins von 1992 – 2011

Von 1968 - 1995 standen mit den Schülerseminaren die Tagesfahrten zur Zonengrenze im Mittelpunkt, mit Besuchen beim Bundesgrenzschutz in Duderstadt und dem Durchgangslager Friedland. 1990 konnten die Teilnehmer zum ersten Mal ungehindert über die Grenze gehen. Ein unbeschreibliches Gefühl für Schüler und Lehrer.

Schon zwei Jahre vor dem Mauerfall durften wir mit Schulklassen und mit den Teilnehmern der Familienfreizeiten für einen Tag in die grenznahen Gebiete der DDR einreisen.

Bis 1995 wurden diese Tagesfahrten durchgeführt. Jede dieser Fahrten wurde zu einem Erlebnis der negativen Art und doch waren die Teilnehmer dankbar für die wenigen Stunden, in denen sie das Alltagsleben der DDR kennen lernen durften.

Eisenach und die Wartburg, das Eichsfeld mit Heiligenstadt und Mühlhauzen in Thüringen waren Erlebnisse und Eindrücke der unmittelbaren Art.

Als nun 1990 die Wiedervereinigung Deutschlands kam und sich auch die Grenzen zu unseren östlichen Nachbarn zaghaft öffneten, sagten die Mitglieder des Fördervereins zu Werner Richter, dem Leiter der Bildungsstätte: „Nun zeige auch uns einmal das, von dem du gepredigt hast!“

Das war der Start zu den Studienfahrten, an denen bis zum heutigen Tag rund 400 Personen teilgenommen haben, oftmals mehrfache „Wiederholungstäter“.

Zaghaft begannen wir 1992 mit einer Fahrt nach Görlitz, zum Thema: „Die Oberlausitz - Verständnis für neue Wege“. Wir erlebten noch Görlitz mit zaghaftem Neubeginn. Noch trauten wir uns nicht in den polnischen Bereich der Oberlausitz einzureisen. Einen ersten geistigen Blick über die Grenze bereitete uns die Referentin Frau Böhm aus Lauban dem heutigen Luban. Sie sprach zu uns über ihr Leben als Deutsche unter Polen.

1994 unternahmen wir die zweite Reise nach Görlitz. Inzwischen hatten wir mit Hilfe von Frau Böhm Kontakt zur Stadtverwaltung Lauban/Luban geknüpft und wurden bei unserer Tagesfahrt nach Lauban/Luban im Rathaus vom damaligen Bürgermeister empfangen.

Aus dieser ersten Begegnung entwickelte sich im Laufe von 15 Jahren eine lebendige Partnerschaft zwischen Lauban/Luban und dem Förderverein Himmighausen.

Gedenktafeln am Stadthaus in Lauban/Luban und an der Gesamtdeutschen Bildungsstätte in Himmighausen künden von dieser partnerschaftlichen Verbindung.

Die Studienfahrten erfreuten sich eines wachsenden Zuspruchs und wurden immer weiter ausgebaut. Bei jeder Fahrt standen persönliche Begegnungen im Mittelpunkt, doch auch Kontakte zu den Vertretern der Städte und Gemeinden, den deutschen Freundeskreisen

und polnischen Vereinigungen besonders den Vertriebenen aus Ostpolen. Aus diesen Begegnungen wuchsen private Kontakte und private Begegnungen.

So hielten wir über viele Jahre die Verbindung zu den deutschen Freundeskreisen in Breslau, Landeshut, Lötzen und Memel, insbesondere zur Stadt Lauban/Luban.

Ein Beispiel: Familie Wolff aus Paderborn hat über ein Jahr lang einem Schüler aus Lauban/Luban Unterkunft, Betreuung und den Schulbesuch in Paderborn gewährt.

Unvergesslich wird den Teilnehmern die Studienfahrt in die Slowakei und die Begegnung mit den Deutschen in der Zips sein.

Bei allen Studienfahrten spielten die kulturellen, historischen Bedeutungen der Landschaft eine große Rolle. Ob Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, das Sudetenland oder die Slowakei, der Anteil der deutschen Kultur, durch 700 Jahre hindurch, ist noch sichtbar, aber auch die Veränderungen nach dem 2. Weltkrieg, in denen die Litauer, Russen, Polen, Tschechen und Slowaken ihre Kultur in diese Landschaft übertrugen.

Das Ziel des Fördervereins wird es weiterhin sein durch Studienfahrten die Vielschichtigkeit Europas darzustellen, egal ob mit unseren östlichen oder westlichen Nachbarn, in einem lebendigen Prozess der wachsenden Toleranz auf dem Weg in ein gemeinsames und friedvolles Europa.

Die mutigen Teilnehmer unserer 1. Studienreise nach Görlitz mit Übernachtung im „Forellhaus“⁶

Manfred und Gisela Zobel, Rotraud Rädels, Reinhard und Lore Niepel, Horst Mielke, Käte Wendt, Hilde Köhler, Rosemarie Fabian, Erna Marschel, Gisela Deutscher, Heinz Niepel und Ruth Rackisch aus Bielefeld.

Rudi Mende aus Osterwick, Wilhelm und Kai Kroening aus Steinfurt, Christopf Hackmüller aus Mettmann, Joachim Krech mit Frau aus Blomberg, Norbert und Daniel Klein aus Coesfeld, Matthias Gay aus Köln, Karl Heinz und Maria Schürmann aus Borghorst und Werner Richter aus Schieder.

Anlage ⁶ „Forellhaus“ Quartier der 1. Studienreise

Chronologische Aufstellung der Studienfahrten

1.	1992	08. - 16.08.	Thema: Die Oberlausitz - Verständnis für neue Weg
2.	1993	19. - 26.03	Thema: Die Euregion Neiße
3.	1995	01. – 08.04	Thema: Wege nach Europa
4.	1996	27.04. – 04.05	Thema: Polens Weg nach Europa
5.	1996	12. –19.10.	Thema: Tschechiens Weg nach Europa
6.	1997	26.04. – 04.05.	Thema: Deutschland – Polen – Europa Schlesien als Brücke
7.	1998	09. – 16.05.	Thema: Schlesien im Spiegel der europäischen Geschichte
8.	1998	03. –10.10.	Thema: Unsere Nachbarn in der Tschechischen Republik
9.	1999	13. – 22.05.	Thema: Schlesien: Land der Dichter und Denker
10.	2000	01. – 10.06.	Thema: Euroregion Neiße 10 Jahre nach der politischen Wende
11.	2000	30.09. – 10.10.	Thema: Die alte Reichsstraße 1 von Aachen nach Königsberg
12.	2001	24.05. – 02.06.	Thema: Orden – Klöster in Schlesien als Kulturträger
13.	2001	20. – 29.09.	Thema: Die Hanse Kulturträger im Ostseeraum
14.	2002	09. – 18.05.	Thema: Burgen und Schlösser in Schlesien Aufstieg und Untergang
15.	2002	19. – 28.09.	Thema: Der Deutsche Ritterorden Seine Bedeutung in der europäischen Geschichte
16.	2003	29.05. – 07.06.	Thema: Die vielseitige Bedeutung der Sudeten innerhalb Europas
17.	2003	18. – 27.09	Thema: Mecklenburg und Vorpommern im Wandel der Geschichte
18.	2004	20. –29.05.	Thema: Die Oder Teil I von der Quelle bis Oppeln
19.	2004	16. – 25.09.	Thema: Masuren – eine vielfältige Landschaft
20.	2004	16. – 25.10.	Thema: Das Egerland – beidseitig der grenzen
21.	2005	05. – 14.05.	Thema: Die Oder Teil II von Brieg über Breslau nach Grünberg
22.	2005	15. – 24.09.	Thema: Das Land Brandenburg
23.	2006	25.05. – 03. 06.	Thema: Schlesien der Heilgarten Europas Teil I
24.	2006	14. – 23.09.	Thema: Litauen und das Memelland
25.	2007	17. – 26.05.	Thema: Schlesien der heilgarten Europas Teil II
26.	2007	13. – 22.09	Thema: Die Zips - Grensregion der Euregion

27.	2008	22. – 31.05.	Thema: Wege nach Europa - Deutschland / Polen am Beispiel der Gebiete zwischen Oder und Masuren
28.	2009	22. – 31.05.	Thema: Die Via Regia zwischen Leipzig und Krakau
29.	2009	18. – 22.09.	Thema: Grenzerfahrungen Euregio I Die Vielschichtigkeit Europas – unsere westlichen Nachbarn – Deutschland Aachen - Belgien - Niederlande
30.	2010	13. – 21.05.	Thema: Europa – Gestern – Heute – Morgen vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation bis zur Gegenwart
31.	2010	16. – 20.09.	Thema: Grenzerfahrungen Euregio II Luxemburg – Frankreich -Deutschland
32.	2011	19. – 28.05.	Thema: Ostseewege von Lübeck bis Danzig
33.	2011	16. – 20.09.	Thema: Grenzerfahrungen Euregio III Elsass - Straßburg

Deutsch – Polnische Jugendbegegnungen

„Die Zukunft Europas liegt in den Händen der heutigen Jugend.“

Diese Erkenntnis spiegelt sich in vielen Aktivitäten des Fördervereins wieder.

Vom 29.07. - 17.08.1995 führte der Förderverein die erste „Deutsch-Polnische Jugendfreizeit“ in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen durch.

40 Jugendliche aus Lauban /Luban, Landeshut /Kamina Gora und NRW nahmen daran teil.

Durch zahlreiche Spenden der Mitglieder des Fördervereins wurde ermöglicht, dass die polnischen Jugendlichen unsere Gäste wurden. Im Laufe der Jahre hat sich die Finanzierung der Jugendfreizeiten verändert, auch öffentliche Fördermittel konnten in Anspruch genommen werden, 15 Jugendfreizeiten sind inzwischen durchgeführt worden.

Die Freizeiten sind hauptsächlich in Himmighausen durchgeführt worden, aber auch in der Jugendherberge Bad Driburg und im polnischen Hain im Riesengebirge.

Nachdem der Förderverein einen guten Kontakt zu den Freundeskreisen Breslau und Oranienburg hatte, kamen die Teilnehmer auch aus diesen Städten. Gemeinsame Fahrten, Wanderungen, gemeinsames Singen und Spielen, Tanzen und politische Diskussionen waren Bestandteil der Freizeiten und führten zu erlebnisreichen Tagen. Vorurteile konnten abgebaut und Freundschaften über die Grenzen hinaus aufgebaut werden.

Für den Förderverein und für die Betreuer der Begegnungen war jedes Jahr eine neue Herausforderung, Anreise , Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Gestaltung.

Wünsche sollten erfüllt werden, aber die Finanzierungen setzten Grenzen.

Die Bürgermeister von Nieheim übernahmen oft die Schirmherrschaft über die Freizeiten und andere Einzelpersonen standen hilfreich zur Seite.

Auch hier konnte der Förderverein seinen inhaltlichen Zielen Ausdruck verleihen.⁷

Familien-, Rad- und Wanderwochenende

Neben den Familienseminaren wurden die Familien-, Rad- und Wandertage am verlängerten Fronleichnamswochenende zu einem neuen Erlebnis. Drei Generationen, Kinder Eltern und Großeltern erlebten beim Wandern die Schönheiten der Natur im Eggegebirge und im Teutoburger Wald. Der Besuch und die Besichtigungen der kulturellen Begebenheiten, wie Burgen, Schlösser, Klöster und Kirchen, sowie das Freilichtmuseum in Detmold, bereicherten die gemeinsamen Erlebnisse.

Gemeinsames Singen, Tanzen und Spielen am Abend, aber auch Dia Vorträge und Gespräche förderten das Miteinander. Andere Teilnehmer entdeckten die Landschaften mit dem Fahrrad. Achim Wolff gestaltete die inhaltlichen Besonderheiten dieser Radtouren, die bis ins Weserbergland führten.

Alles in allem: Generationsübergreifende Familienwochenenden, welche das harmonische Miteinander förderten und Generationen zusammenführten durch gemeinsames Erleben von Natur, Kultur und Aktivitäten. Finanzielle Beiträge für junge Familien durch den Förderverein förderten diese erfolgreiche Familienfreizeit.⁸

Adventsingen

Das traditionelle „Singen im Advent“ in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte

Himmighausen wurde vom Förderverein, nach dessen Gründung, tatkräftig unterstützt und mit neuem Leben erfüllt.

So wurden Advents-, Weihnachtslieder und Volksweisen aus allen deutschen und europäischen Regionen erarbeitet und gemeinsam gesungen. Das Musizieren mit Flöten,

Anlage ⁷ Deutsch polnische Begegnung in Himmighausen

Anlage ⁸ Rad und Wanderwochenende

Geigen und Gitarre gehörte ebenso dazu, wie das Lesen und Vortragen von Texten zur Advents- und Vorweihnachtszeit.

Schön, dass zu diesen besinnlichen Stunden jeweils am ersten Wochenende im Advent auch alle Generationen teilnahmen und selbst in der naheliegenden kleinen Kirche wurden manchmal die eingeübten Lieder im Gottesdienst vorgetragen.

Die adventliche Stimmung im Haus, die vorweihnachtliche Atmosphäre und andere kleine Überraschungen konnten nur gelingen, wenn auch die Gestaltung in fachkundigen Händen lag. So wurde einst das Adventsingen von Herrn Rautmann aus Hameln, von Walter Sturm aus Bielefeld, von Josef Hormann aus Osterwick, Herrn Helmut Kathmann aus Coesfeld und Ulrike Hackmüller aus Mettmann mit Engagement ausgedacht und durchgeführt.

In diesem Jahr wird Ingrid Koziol aus Mönchengladbach das Singen gestalten.

Frauenseminare

Der Frauenarbeitskreis der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld war im Herbst 1968 zum ersten Mal zu einer Wochenendtagung in dem damals noch „DJO-Heim Himmighausen“.

Seither gehörten diese Seminare für „Multiplikatoren in der Frauenarbeit“ zum festen Bestandteil der Bildungsarbeit in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen.

Nach der Gründung des Fördervereins übernahm dieser die inhaltliche Ausrichtung und Finanzierung der Wochenendseminare, in Zusammenarbeit mit der ASG in NRW.

Aus allen gesellschaftspolitischen Gruppierungen wurden die Referenten eingeladen, die immer wieder überrascht waren mit welcher Begeisterung hier die angebotenen Themen angenommen und diskutiert wurden.

Hauptbestandteil dieser Seminare waren Themen der jüngeren deutschen Geschichte und der gegenwärtigen politischen Situation in der Bundesrepublik und Europa.

Themen dieser Seminare waren:

1. der 2. Weltkrieg und seine Folgen, Flucht und Vertreibung, Eingliederung und Neuanfang.
2. die Teilung Deutschlands, der DDR Staat, die Wiedervereinigung, die Eingliederung der Spätaussiedler, Besuch des Lagers Friedland, Besuch beim BGS Duderstadt.
3. die ehemaligen deutschen Ostgebiete jetzt zu Litauen, Russland, Polen und Tschechien gehörend, die wechselvollen, politischen Situationen in Deutschland und Europa, das Altwerden in unserem Staat.

Diese staatspolitischen Themen wurden ergänzt mit kulturellen Beiträgen aus Literatur, Musik und Architektur aus Vergangenheit und Gegenwart. Leider mussten wir 2010 diese Seminare aus Mangel der Teilnehmerzahlen einstellen. Vielleicht gelingt jedoch eine Neuauflage dieser Wochenseminare.⁹

Zusammenarbeit mit der DJO

Die partnerschaftlich abgestimmte und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landesverband der DJO - Deutsche Jugend in Europa - als Eigentümer der Bildungsstätte, ist und bleibt für den Förderverein der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Vor allem das Miteinander mit der jeweiligen Heimleitung vor Ort macht ein Höchstmaß an Effizienz erst möglich. So danken wir Werner Richter und Helmut Chadde, aber auch dem Ehepaar Burggraf, welches seit mehr als 15 Jahren die Geschicke des Hauses lenkt, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachstehend einige Beispiele für finanzielle Sachwertunterstützungen durch den Förderverein:

1. Mikrowellenherd
2. Tageslichtprojektor, Filmvorführgerät
3. Holzbänke und Tische im Eingangsbereich
4. eine Grillhütte
5. Schachspielanlage mit Figuren im Freien
6. ein Brennofen für Tonarbeiten, Ballfangnetz
7. Schutzzaun zur Straße und zum Nachbarn
8. Mitfinanzierung bei den Zimmereinrichtungen
9. Außenbillardanlage

Dies ist nur eine grobe Zusammenstellung von Sachwerten. Darüber hinaus bewirkt die individuelle Verbundenheit der Mitglieder des Fördervereins zum Geschehen der Bildungsstätte und zum Haus selbst auf unterschiedlichen Erlebnisbereichen eine Belebung und Stabilisierung von Aktivitäten, Maßnahmen und Belegungen und sind damit auch hilfreich für den ideellen und wirtschaftlichen Erfolg.

Anlage ⁹ Zusammenstellung von Ereignissen

Internationale Kontakte

Durch die Studienfahrten, in die östlichen Nachbarstaaten, wurden Kontakte geknüpft, die bis zum heutigen Tag die inhaltliche Arbeit des Fördervereins mitbestimmen.

Im Vordergrund steht der Kontakt zur Stadt Lauban/Luban. Inzwischen haben wir drei Oberbürgermeister erlebt, den vierten Bürgermeister leider noch nicht kennen gelernt.

Als im Jahr 2005 die 10. deutsch polnischen Jugendbegegnung, mit Jugendlichen aus Lauban/Luban in Himmighausen durchgeführt wurde, haben wir dort im Eingangsbereich der Bildungsstätte und in Lauban/Luban im Stadthaus eine Gedenktafel angebracht, die an die 10 jährige Zusammenarbeit erinnern soll.¹⁰

An der Stelle, wo früher die ev. Stadtkirche von Lauban/Luban stand, wurde ein Lebensbaum gepflanzt. Eine kleine feierliche Gedenkveranstaltung, mit Vertretern der Stadt Lauban/Luban und des Fördervereins umrahmten die Zeremonie. Rund 300 junge Menschen mit ihren Betreuern waren Gäste des Fördervereins, so wie Herr Oberbürgermeister Rowinski und Frau Pedulska als Dolmetscherin. Von unserem ersten Besuch in Lauban/Luban 1994 bis zum Jahr 2010 würde man viele Seiten benötigen, um das Erlebte zu schildern.

Zu einer weiteren ständigen Begegnung wurde der Besuch bei der „Deutschen - Sozial – Kulturellen - Gesellschaft“ in Breslau. Bei unseren Studienfahrten, die uns oft in die schlesische Hauptstadt Breslau führten, gehörten die Besuche dazu. Auch Breslauer Jugendliche, rund 200 im Laufe der Jahre, luden wir zu den dt. poln. Freizeiten ein. Mitglieder des Fördervereins wurden als Referenten zu Freizeiten ihrer Jugendlichen ins Riesengebirge eingeladen. Durch Volkslieder, Laienspiele und Gesellschaftsspiele sollte den polnischen Jugendlichen die deutsche Sprache näher gebracht werden, ebenso die Geschichte Schlesiens auf grund wissenschaftlicher Erkenntnisse. Bedingt durch die Studienfahrten kam es zu häufigen Kontakten und bleibenden Verbindungen mit den deutschen Minderheiten, aber auch mit der heimischen Bevölkerung.

So wurden behördliche und zwischenmenschliche Kontakte geschaffen in Memel(Klaipeda) Litauen, in Königsberg (Kaliningrad) in Lötzen im polnischen Teil Ostpreußens, so auch in Mecklenburg Vorpommern, in Brandenburg zur Stadt Oranienburg, in Thüringen zur musischen Gruppe in Bennhausen, hinzu kommt das Sudetendeutsche Büro in Prag, die deutschen Schlesier in Hultschin und die deutschen Gruppen in der Slowakei, besonders in der Zips. Seit nunmehr 4 Jahren haben wir unsere europäische Zielsetzung und Aktivität

Anlage ¹⁰ Gedenktafel am Stadthaus in Lauban

nach Westen erweitert in die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich. Ziele und Wege, die Türen öffnen in eine gemeinsame Zukunft. Diese Kontakte weiterhin zu vertiefen und Wünsche zu erfüllen, bedarf es auch finanzieller Hilfen. Unsere Mitgliedsbeiträge und Spenden machen zwar manches möglich, doch das allein reicht bei Weitem nicht.

Als wir 1996 den deutschen Freundeskreis in Landeshut in Schlesien besuchten, bat man uns Bettwäsche für das dortige Krankenhaus mitzubringen. 120 komplette Bettwäsche hatten wir im Gepäck und konnten diese der Leiterin des Krankenhauses übergeben. Die Freude war groß, jedoch erschüttert waren wir über die katastrophalen Zustände in dem Haus. Unsere bescheidenen Geschenke waren nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch in den Anfangsjahren unserer Fahrten in die ehemaligen Ostgebiete konnten wir Einzelpersonen, Gruppen und Einrichtungen wirkungsvoll unterstützen. Heute sind die Anforderungen komplex geworden. Weiterhin ideelle Ziele zu erreichen, sinnvolle Arbeit zu leisten, Ideen und Projekte zu fördern, bleibt die Herausforderung. So hoffen wir auch zukünftig mit Spenden und Fördermitteln diese Ziele zu erreichen. Es gibt noch viel zu tun.

Der Friedenspark Nädritz bei Breslau

Bei der Studienfahrt 2002 nach Schlesien besuchten wir den Friedenspark Nädritz.

Dort fanden Kinder, Frauen, Männer und Soldaten, die bei den letzten kriegerischen Handlungen in und um Breslau, ja in ganz Schlesien ihr Leben lassen mussten, ihre letzte Ruhe.

Wir standen erschüttert vor dieser riesengroßen Fläche, einer schlichten aber würdevollen Anlage. Namensschilder an den frisch gepflanzten Bäumen zeigten Spender an. Wir sahen ergriffen über die weite Fläche, was fehlt noch? „Bänke“ zum verweilen.

So wurde die Idee geboren, Sitzbänke für den Friedenspark zu stiften. Ein Spendenaufruf an die Mitglieder, Förderer und Freunde brachte eine große Summe zusammen, so dass wir, wie geplant nicht nur 10 Bänke, sondern 15 Bänke spenden konnten.¹¹

Heute erinnern Schilder an den Bänken an unseren Förderverein in NRW.

Anlage ¹¹ Spendenaufruf für die Bänke in Nädritz

Ein paar Gedanken nach 25 Jahren

Der Förderverein ist gegründet worden, die Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen ideell und finanziell zu unterstützen.

Hierbei waren die nachhaltige Stabilisierung und Belebung der Bildungsarbeit, die Auslastung des Hauses, sowie die Instandhaltung und gebäudetechnische Modernisierung Inhalte dieser Förderungsanstrengungen.

Dies alles gelang in enger Zusammenarbeit mit dem DJO Landesverband NRW und der jeweiligen örtlichen Heimleitung.

Wenngleich nicht alle Wünsche und Notwendigkeiten erfüllt werden konnten, kann sich die Bilanz der Arbeit des Fördervereins sehen lassen und erfüllt uns heute mit ein wenig Stolz.

Unter dem langjährigen Vorsitz des Gründungsmitglieds Horst Bonin, der stets die Arbeit für den Förderverein als seine Herzensangelegenheit betrachtet hat, gelang dieses besondere Engagement. So bleibt sein Name aufs Engste mit dem Förderverein verbunden. Danke Horst.

Ebenfalls Josef Wolff, zunächst als Architekt bei der Erweiterung und Neugestaltung des Hauses, später als Mitglied des Vorstandes und schließlich als Vorsitzender, leistete wertvolle Arbeit mit unverzichtbaren Impulsen für den Verein.

Was wäre jedoch der Förderverein ohne Werner Richter?

Von Anfang an bis heute ist und bleibt er eine tragende Säule der vielfältigen und lebendig gestalteten Aktivitäten unserer Wertegemeinschaft in seiner stets liebenswerten und motivierenden Art, die prägend gewirkt hat.
Herzlichen Dank lieber Spaddel!

Dies alles konnte nur gelingen durch den stetigen Einsatz und die Arbeit der Mitglieder des Vereins, nicht nur durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden, sondern vor allem durch tatkräftiges Wirken, Gestalten und Unterstützen.

Ein besonderer Dank geht ebenfalls an alle Freunde und Wegbegleiter für ihre hilfreichen Ideen und materiellen Unterstützungen.

Nicht zuletzt machte die partnerschaftliche und zielgerichtete Zusammenarbeit mit der ASG (Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft) sinnvolle Projekte durch die Bereitstellung von Fördermitteln des Landes und des Bundes möglich.

Alles in allem:

25 Jahre Förderverein, ein Engagement, das nützlich war, in einer Gemeinschaft die Freude brachte. Machen wir weiter mit neuen Ideen für lohnende Ziele in sinnvollem Tun!

Heute

Josef Wolff, 3493 Nieheim

Werner Richter, 3493 Himmighausen

Horst Bonin, 4800 Bielefeld

13³⁰ Uhr

in der Teestube der

"Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen"

Gründungsversammlung

des Fördervereins

"Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen"

Freunde des Hauses wollen sich zwecks Förderung des Hauses
und speziell der Arbeit im Haus, zusammenschließen.

Kommen auch Sie!

Bei dem Zusammenschluß geht es in erster Linie um die ide-
elle Unterstützung und Fortführung unseres Hauses.

Wir laden Sie ein mitzumachen!

Mit freundlichen Grüßen

Horst Bonin

Himmighausen, den 11.05.1986

Kontaktanschrift: Horst Bonin, Postfach 13 01 66, 4800 Bielefeld

erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Fördervereins dürfen nur für satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

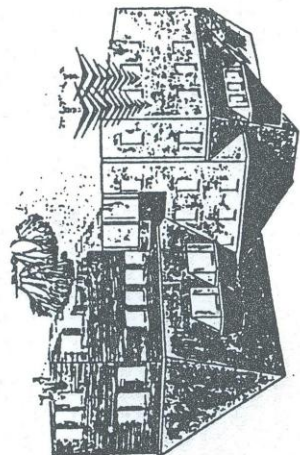
§ 9 Satzungsänderungen und Auflösung

Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen der Dreiviertelmehrheit. Die Auflösung des Vereins kann nur mit einer Dreiviertelmehrheit beschlossen werden. Schriftliche Stimmabgabe ist zulässig.

§ 10 Schlussbestimmungen

1. Die Satzung tritt sofort in Kraft.
2. Redaktionelle Änderungen der Satzung auf Verlangen des Registergerichtes oder anderer Behörden können vom Vorstand ohne Beschluß der Mitgliederversammlung vorgenommen werden.
3. Bei Beschlüssen und Wahlen gilt die einfache Mehrheit.
4. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die DJO - Deutsche Jugend in Europa NW e.V. in Hilden, Richrathstraße, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Himmighausen, 11. Mai 1986
12. Dezember 1986



Satzung

Förderverein

Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.

T. G. B. H.

S A T Z U N G

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: **Bildstätte Himmighausen FGBH e.V.**
Förderverein Gesamtdutsche Bildungsstätte Himmighausen.
Er ist in das Vereinsregister unter Nr. 249 am 12.11.86/18.12.86
beim Amtsgericht Brakel eingetragen.
Die Gemeinnützigkeit ist am 20.1.1987 vom Finanzamt Bielefeld-
Innenstadt anerkannt worden.

Der Förderverein hat seinen Sitz in:
3493 Nieheim - Himmighausen, Bahnhof 57a.

§ 2 Zweck und Ziele

1. Der Förderverein unterstützt die Arbeit und den Ausbau der
Gesamtdutschen Bildungsstätte Himmighausen.

2. Der Förderverein tritt ein

- für die Stärkung des Verantwortungsbewußtseins gegenüber
unserem Staat und Gesellschaft
- für die Anerkennung und Verwirklichung des Heimat- und
Selbstbestimmungsrechtes aller Völker
- für die Durchsetzung der Menschenrechte, um eine echte
Partnerschaft zwischen den Völkern herbeizuführen

3. Der Förderverein bekennt sich

- zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und will
gemäß der Präambel mitarbeiten, die Einheit Deutschlands
in Frieden und Freiheit zu vollenden

4. Der Förderverein ist parteipolitisch und konfessionell nicht
gebunden

5. Zur Erreichung der Ziele können eigene Bildungsmaßnahmen
im Erwachsenen- und Jugendbereich, sowie Maßnahmen und
Veranstaltungen unterschiedlichster Art, die den Zielen
des § 2 dienen, durchgeführt werden.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Fördervereins können werden:

- a) natürliche Personen = ordentliche Mitglieder
 - b) Gruppen/Vereine = außerordentliche Mitglieder
 - c) Körperschaften = außerordentliche Mitglieder
 - d) Institutionen = außerordentliche Mitglieder
- soweit sie die in § 2 genannten Ziele unterstützen.

2. Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitritts-
erklärung begründet

3. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Monat der Antragstellung

4. Die Mitgliedschaft endet durch
Tod - Austritt - oder Ausschluss.

Der Austritt kann nur zum Ende des Geschäftsjahres (Kalen-
derjahres) mit schriftlicher Erklärung gegenüber des Vor-
standes bis jeweils zum 30.9. jeden Jahres erfolgen.

Ein Mitglied kann auf Beschluß des Vorstandes ausgeschlossen
werden, wenn es trotz Anmahnung mindestens 6 Monate mit
seiner Beitragspflicht im Rückstand ist.

Der Ausschluss ist auf Beschluß des Vorstandes ferner möglich,
wenn das Mitglied Handlungen begeht
- die geeignet sind das Ansehen des Fördervereins
herabzuwürdigen

oder
- wenn das Mitglied den Interessen des Fördervereins
zuwiderhandelt.

Gegen einen Ausschluss hat das Mitglied das Recht der
Berufung an die Mitgliederversammlung.
Mit dem Tode, Austritt oder Ausschluss erlöschen alle Rechte
und Pflichten, die mit der Mitgliedschaft verbunden sind.

§ 4 Organe

Die Organe des Fördervereins sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand

Die Mitgliederversammlung setzt sich zusammen:
aus den ordentlichen Mitgliedern,
aus den außerordentlichen Mitgliedern.

Alle Mitglieder haben eine Stimme.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- einem Vorsitzenden,
- zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
- einem Schatzmeister.

§ 5 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- alle 2 Jahre den Vorstand zu wählen
- alle 2 Jahre 2 Kassenprüfer zu wählen
- den Vorstand in seinen Aufgaben zu beraten und zu unter-
stützen
- dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Mitgliederversammlung ist alle 2 Jahre schriftlich,
mindestens 4 Wochen vor dem Termin, einzuladen.
Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einladung
immer beschlußfähig.

Der Vorstand bleibt bis zu einer Neuwahl im Amt.

§ 6 Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand vertritt den Förderverein gerichtlich und außer-
gerichtlich im Sinne der §§ 26 und 27 des BGB
Je 2 Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben Referenten
berufen und Arbeitskreise einrichten.

§ 7 Beitragspflicht

Alle Mitglieder unterliegen der von der Mitgliederversammlung
beschlossenen Beitragspflicht.

§ 8 Gemeinnützigkeit

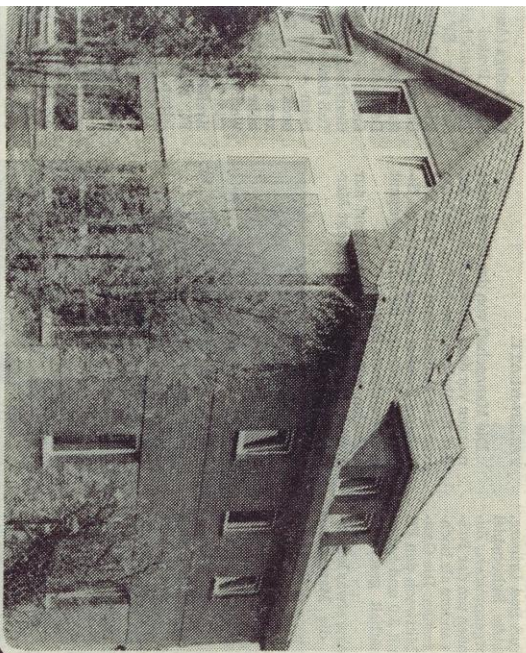
Der Förderverein ist gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff
Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in

mitglied der architektenkammer
nordrhein-westfalen

beratung
planung
bauleitung

dipl.-ing. architekt bdb
josef wolff

fulkoweit 14
3493 nieheim/westf.
telefon (0 52 74) 3 78



DJO

DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA

Wiedereröffnung der

Gesamtdeutschen Bildungsstätte

Himmighausen



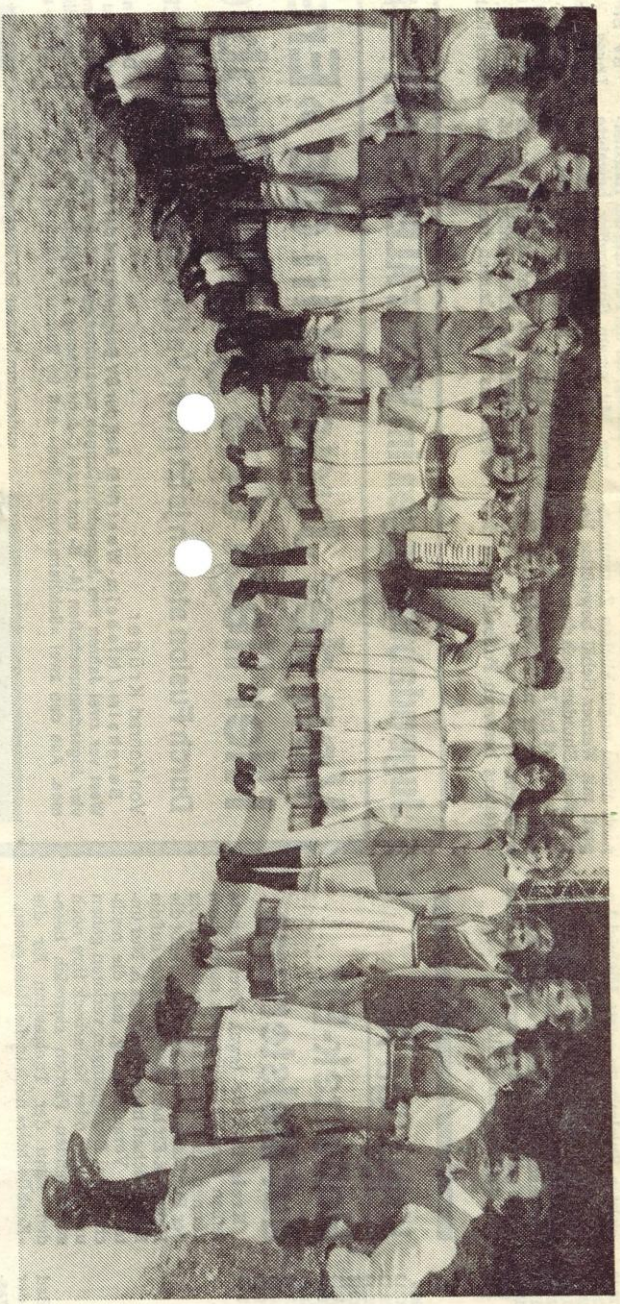
Nach langen Jahren harter Bauarbeiten freuen sich die Mitglieder des Bauausschusses auf die offizielle Eröffnung der Bildungsstätte der DJO, Deutsche Jugend in Europa. Bauausschubsvorsitzender Horst Bonin bringt das Bestreben aller Beteiligten auf einen Nenner: »Unsere Gäste sollen sich wohlfühlen«. Mit Recht können (Foto rechts) Horst Weist, Peter von Hekeren, Bildungsstättenleiter Werner Richter, Architekt Josef Wolff, Hans Peter Seick und



Himmighausen (mar). Mehr als drei Jahre harter Bauarbeiten liegen zurück. Bereits seit dem 8. März stellt sich nun die Gesamtdeutsche Bildungsstätte der DJO, Deutsche Jugend in Europa ihren Gästen in einem neuen Gewand vor (wir berichten ausführlich). Für die eifrigen Hände und Köpfe, die jetzt dafür zu sorgen haben, »daß der Laden läuft« und die Bildungsrichtung ein Klima ausstrahlt, in dem das Lernen Freude macht, ist der Glanz des Neuen dem Alltag gewichen. Und doch steht erst jetzt der eigentliche Abschluß der umfangreichen Renovierungs- und Ausbaubearbeiten ins Haus.

Am 10. und 11. Mai wird die Gesamtdeutsche Bildungsstätte offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Mit Referaten des Landesvorsitzenden der DJO, Dr. W. Ehler, der zum Thema »30 Jahre Gesamtdeutsche Bildungsstätte – 20 Jahre Deutschlandsermine« sprechen wird und MdB Meinolf Michels, der an das »Wiedereröffnungsgebot« des

Trachtengruppe Himmighausen tritt auf!



Grüßwort des Parlamentarischen Staatssekretärs

Am 10. Mai 1986 eröffnet der Landesverband Nordrhein-Westfalen der DJO – Deutsche Jugend in Europa – nach 31-jähriger Umbauzeit die »Gesamtdutsche Bildungsstätte Himmighausen«. Zu diesem Anlaß übermittle ich dem Verband meine guten Wünsche. Möge diese Bildungsstätte die Heimat vieler guter Tagungen und Veranstaltungen werden! Die deutschlandpolitische Bildungs-

arbeit besitzt einen sehr hohen Stellenwert, ist sie doch ein ganz entscheidendes Mittel, um durch Vermittlung von Informationen und Wissen die Verbundenheit zwischen den Menschen in unserem geteilten Vaterland aufrechtzuerhalten. Gerade in der jungen Generation wächst das Interesse an der Geschichte und speziell auch an der Rolle, die alle bei der Teilung Deutschlands, um die Si-

tuation in diesem anderen Teil Deutschlands hautnah kennen zu lernen und zu erleben, reisen jährlich viele Tausende junger Menschen – im vergangenen Jahr waren es 68 000 – in die DDR.

Ich wünsche mir, daß die »Gesamtdutsche Bildungsstätte Himmighausen« mit dazu beiträgt, das Wiedervereinigungsangebot des Grundgesetzes in dem Bewußtsein der Menschen fest zu verankern und bewußt zu halten:

»Das gesamte deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.«

Dr. Ottfried Hennig, MdB, Glied des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen.

Am Tag der gesamten Bevölkerung zum Tag der offenen Tür zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr eingeladen. Neben der Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten wie Küche, Freizeit- und Schulungsräume und die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Altbau zu bewundern, bietet sich den Besuchern eine Fülle an Informationsmöglichkeiten. Ein offenes Singen gehört ebenso zum Festprogramm wie die Einladung zum Volkstanz mit der DJO-Trachtengruppe Himmighausen. Für die kleinen Besucher wird eine kunterbunte Spielwiese eingerichtet. Ab 13.30 Uhr findet ein zusätzliches Sonderprogramm für Schüler und Lehrer, den DJO-Freundeskreis und Handwerker statt. Für das leibliche Wohl sorgt den ganzen Tag über die Küche der Bildungsstätte.

Wenn Sie am Wochenende nett ausgehen möchten, wenn es aber auch nicht »wie gehabt« sein soll: Vielleicht trifft einer der Rock-, Pop-, Classic-Veranstalter, die regelmäßig inserieren, genau Ihren Geschmack.

Anzeigen... Erfolgskontakte
WESTFALISCHER BUND



Ein Leben ohne Schlaf sorgen wir

FÖRDERVEREIN

GESAMTDEUTSCHE

BILDUNGSSTÄTTE

HIMMIGHAUSEN



Postanschrift:

Postfach 130 166

4800 Bielefeld 13

GRÜNDUNGSVORSTAND : J. Wolff , Nieheim - W. Richter , Himmighausen
H. Bonin , Bielefeld

Liebe Mitglieder des F G B H ,

zunächst möchten wir Ihnen mitteilen , dass der Gründungsvorstand die Eintragung in das Vereinsregister beantragt hat . Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein wird danach beantragt , sodass wir hoffen, bis Ende des Jahres alle Formalitäten erledigt zu haben .

1987 werden wir erstmals eigene Veranstaltungen in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen anbieten. So wird der Vorstand für den

14. März 1987 zur ersten Mitgliederversammlung einladen. Interessenten können anschließend ein Wochenende zum Pauschalpreis von DM 25,00 in Himmighausen verbringen.

Ferner möchten wir Sie darauf hinweisen , dass wir ab 1987 jedes Jahr ein

" Himmighäuser Treff " durchführen wollen . Hier sollen Tagespolitische Themen aus dem Bereich der Deutschlandpolitik , Grundlage werden. Gespräche , Diskussionen und persönliche Begegnung werden im Mittelpunkt des "Treffs " stehen.

Als Termin haben wir den 1.5. oder den 1.11.87 vorgesehen. Sobald der Termin feststeht erhalten Sie weitere Mitteilung. Freunde und Bekannte können zu beiden Tagungen mitgebracht werden.

Zwischenzeitlich haben wir auch das notwendige Beitragskonto eingerichtet. So übersenden wir Ihnen in der Anlage die vorl. Beitragsprdnung , sowie eine Einzugsermächtigung. Wir würden uns freuen , wenn auch Sie sich entschließen würden , dem Einzugsverfahren beizutreten und uns die Einzugsermächtigung bis zum 23.9.86 zurückgeben würden. Sie würden uns damit die Organisationsarbeit wesentlich erleichtern.

Für heute
mit freundlichen Grüßen

Bonin
Bonin

Bankverbindung : Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50
Konto No 5512 645

Landesverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.

Postfach 130 166 4800 Bielefeld 13

F. G. B. H.



Protokoll über die 1. ordentliche
Hauptversammlung am 16.5.87 um 15,30 Uhr
in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 2. Kassenbericht 1986
 3. Aussprache
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Entwicklung der Gesamtdeutschen Bildungsstätte
 6. Mitgliederwerbung
 7. Arbeitsprogramm 1987 und 1988
- Auf Antrag des Vorstandes wurde der Tagesordnungs-
punkt geändert in : Wahl der Kassenprüfer.

Anwesend : 11 Mitglieder + 2 Gäste

- Zu 1 Der Vorsitzende berichtete über die Eintragung in das Vereinsregister , sowie die Anerkennung als gemeinnützigen Verein. Die Bemühungen eigene Bildungsveranstaltungen noch 1987 durchzuführen , wurde zur Kenntnis genommen.
- Zu 2 Der Schatzmeister A. Willimek erstattete den Kassenbericht für die Zeit vom 11.5.86 - 31.12.86. In diesem Zeitraum sind insgesamt DM 664,00 eingenommen worden und DM 359,79 verausgabt worden. Der Kassenbestand beträgt per 31.12.86 DM 304,21
- Zu 3 Aussprache. Es erfolgte eine ausführliche Aussprache.
- Zu 4 Als Kassenprüfer wurden einstimmig gewählt:
Joachim Wehrmann
Rudi Mende (in Abwesenheit. Einwilligung soll
anschließend eingeholt werden)
Heinz Weine
- Zu 5 Anstelle des Heimleiters Werner Richter, gab der Vorsitzende Horst Bonin einen ausführlichen Überblick über die Entwicklung der GBH. Danach ist die Belegung als ausgesprochen gut zu bezeichnen.
- Zu 6 Die Mitgliederwerbung soll nach der Hauptversammlung in den Gruppen
persönliche Mitgliedschaft und
Gruppenmitgliedschaft einsetzen und
verstärkt einsetzen. Jedes Mitglied ist aufgefordert,
Freunde des Hauses persönlich anzusprechen.
- Zu 7 Arbeitsprogramm 1987
Die Vorbereitung wird grundsätzlich begrüßt und ausserdem wird angeregt, die Bemühungen für eine Durchführung von Bildungsveranstaltungen fortzusetzen.

Für die Durchführung des 1. Himmighauser Deutschlandsgesprächs am 1.11.87, soll versucht werden einen prominenten Referenten zu gewinnen.
Das Aktionsprogramm des Vorstandes sieht wie folgt aus:

1. Finanzierung für eine bedürftige Familie zur Weihnachtsmaßnahme. (Aussiedlerfamilie oder eine Familie die schon länger hier ist) Spaddel wird das abklären.
2. Vorbereitungen zur Aufstellung einer Gedenktafel, oder eines Gedenksteines in Himmighausen, zur Erinnerung an die Vertreibung, unter besonderer Berücksichtigung der Leistung von Frauen in diesem Zusammenhang.
3. Einrichtung eines Arbeitskreises für einen Wettbewerb zur Gestaltung der Eingangshalle, unter dem Motto: Was verstehe ich unter Europa?
4. Erweiterung der Gesamtdeutschen Bildungsstätte = Ausbau der Freizeitfläche.
5. Vetretbare Wünsche der GBH, können ab 1988 an den F.G.B.H. herangetragen werden.

Das Aktionsprogramm wurde ausdrücklich begrüßt.

Für 1988 werden zunächst folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- 13/14.2. Karneval des Hauses
- 30.4./ 1.5. Maisingen
- 25.6. Jahreshauptversammlung des F.G.B.H. mit anschlie-
- 26.6. ßendem Wochenende.
- 26.6. Tag der offenen Tür
- 28/29.11. Seminar für Multiplikatoren in der Gesamtdeutschen Arbeit
- 1.11. 2. Himmighauser Deutschlandgespräch
- 26/27.11.87 Himmighauser Adventsingen

Aus organisatorischen Gründen wurde einstimmig beschlossen, die Beitragsabbuchungen ab 1988, jeweils am 30.3. jd. Jahres durchzuführen.

Bielefeld, 26.5.87

Horst Bernin

Chronik der „Himmighausener Deutschlandgespräche“

- 1987 „Deutschland und Europa auf immer geteilt?“
Referent: Herr Dr. Plück, Bonn
- 1988 „Hat Glasnost und Perestroika in der DDR eine Chance?“
Referent: Herr Prof. Seiffert, Kiel
- 1989 „Deutschland und eine europäische Aufgabe“
Referent: Herr Elmar Brok, MdE, Bielefeld
- 1990 „Ein Jahr nach der Wende“
Referentin: Frau A. Köbel, Magdeburg
- 1991 „Die Lage der schlesischen Menschen in der Lausitz“
Referent: Herr Eward, Görlitz
- 1992 „Schlesien – Europa, eine Aufgabe für die Zukunft“
Referent: Herr Dr. A. Nowak
- 1993 „Deutsch-Polnische Zusammenarbeit in Europa“
Referent: Herr Wisela Wydra, Luban/Polen
- 1995 „Perspektiven deutsch-polnischer Zusammenarbeit“
Referent: Herr Dr. Heinrich Windelen, Bundesminister a.D.
- 1996 „Polens Weg nach Europa – Die politische Situation ein Jahr nach der Wahl in Polen“
Referent: Herr Dr. Janusz Witt, Universität Breslau
- 1997 „Leistungen beim Aufbau Ost seit der Wende 1989“
Referent: Herr Regierungsrat Dr. Th. Gerhard, Bonn
- 1998 „Erkenntnisse und Wirklichkeit eines politisch Verfolgten DDR-Bürgers, nach Einsicht in die Stasiunterlagen“
Referent: Herr Sigmar Faust, Dresden
- 1999 „10 Jahre nach dem Fall der Mauer“
Referent: Herr Josef Budek, Berlin
- 2000 „Die Situation der deutschen Minderheit in Schlesien“
Referent: Herr Dr. Josef Gonschior, Kattowitz
- 2001 „Schlesien und die Osterweiterung der EU“
Referent: Herr Rudi Pawelka, Königswinter
- 2002 „Probleme der Inneren Sicherheit in Deutschland“
Referent: Herr Heinrich Kortebusch
- 2003 „Chancen und Risiken der EU-Erweiterung ab 1. Mai 2004“
Referentin: Frau Dr. Renate Sommer, Herne
- 2004 „Die deutsche Minderheit in Oberschlesien – eine aussterbende Volksgruppe?“
Referent: Herr Till Scholz-Knobloch, Bad Kissingen
- 2005 „Mein Leben und Wirken als Anwalt in Breslau“
Referent: Herr RA Alexander Ilgmann, Breslau
- 2006 „Änderung der wirtschaftlichen Strukturen seit 1989 in der ehem. DDR“
Referent: Herr BM Hans Joachim Laesike, Oranienburg
- 2007 „Minderheiten und Minderheitsrecht in dem EU-Staat Polen“
Referent: Herr Jochen-Konrad Fromme, MdB
- 2008 „Deutschland heute und in 20 Jahren, ein Generationsproblem“
Referent: Hubertus Backhaus, Landrat des Kreises Höxter
- 2009 „Die Vielschichtigkeit Europas, Nationalität - Wirtschaft“
Referent: Herr Christopf'r Daley, Höxter
- 2010 „Wirtschaftliche und soziale Entwicklung im grenznahen Raum zwischen Polen und Deutschland aus der Sicht eines polnischen Bürgermeister.“
Referent: Herr Andrzej Kutrowski, Czerwona Woda/ PL
- 2011 „Das Miteinander von Volksgruppen und Minderheiten am Beispiel der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien (Eupen)
Referent: Dr. Herbert Ruland, Eupen

Anlage 6



Polnische Jugendliche in Himmighausen „Bester Weg zur Völkerverständigung“

„Wir glauben, dass dies der richtige Weg ist, um die Jugend beider Länder zueinander zu bringen.“ Josef Wolff, Vorstandsmitglied der Gesamtdeut-

schen Bildungsstätte Himmighausen zeigte sich beim 5. deutsch-polnischen Jugendtreffen positiv angetan von dieser gelebten Art der Völker-

verständigung. Zwei Wochen lang waren die polnischen Jugendlichen aus Lauban und Breslau Gast im Himmighausen. Zum Programm zählten

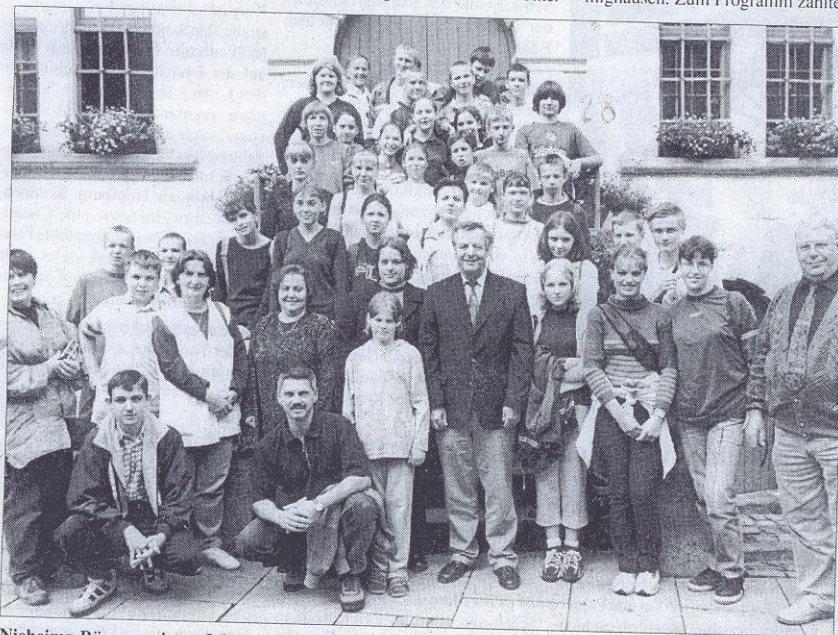
auch viele interessante Besichtigungen.

Im Nieheimer Rathaus wurden die Gäste offiziell vom Schirmherrn Bürgermeister Johannes Kröling begrüßt. Kontakte zwischen Himmighausen und Polen werden seit Ende der Ost-West-Gegensätze intensiv fortgeführt. Dabei ist Werner Richter, der frühere Leiter der Bildungsstätte ein unermüdlicher Motor.

Richter stammt aus der Nähe von Lauban. Seit vielen Jahren hält die Gesamtdeutsche den Kontakt nach Schlesien aufrecht, indem sie regelmäßig Bildungsreisen anbietet. Die polnischen Jugendlichen tragen für den Austausch nur die Fahrtkosten. Unterkunft und Verpflegung werden durch Sponsoren übernommen. Bedauert wurde, dass auf Seiten deutscher Jugendlicher nur ein geringes Interesse besteht, an den Begegnungen teilzunehmen.

Ausgewählt waren die polnischen Jugendlichen wegen ihrer guten Deutschkenntnisse. „Deutsch wird in den Schulen als Fremdsprache sehr geschätzt“, so die Dolmetscherin. Häufig fehlt es aber an ausgebildeten Deutschlehrern.

Zu den Höhepunkten des vierzehntägigen Aufenthalts zählte ein Tag der Offenen Tür in der Gesamtdeutschen Bildungsstätte, zu dem der Bürgermeister von Lauban als Gast gekommen war.



Nieheims Bürgermeister Johannes Kröling hatte nicht nur die Schirmherrschaft über die 5. deutsch-polnische Jugendbegegnung übernommen. Erstmals hatte das Stadtoberhaupt eine Gruppe im Rathaus offiziell empfangen.

Anlage 8



Startschuß zur Bausteinaktion



Wolfgang Ehler - DJO Landesvorsitzender
Werner Richter - Heimleiter

Wir feiern Grundsteinlegung



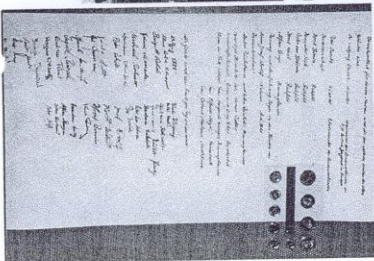
Bausschuß
Himmighausen

v. l. nach rechts:

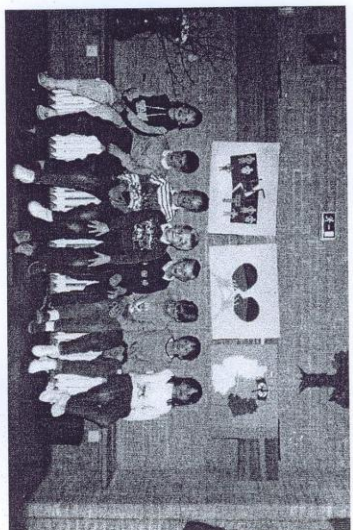
Horst Weist - Peter von Heckeren -
Alfons Lange - Werner Richter - Horst Bonin -
Architekt Wolff - Pitt Seik



und Schlüsselübergabe



FAMILIENSEMINARE ein Teil der Bildungsarbeit des Hauses

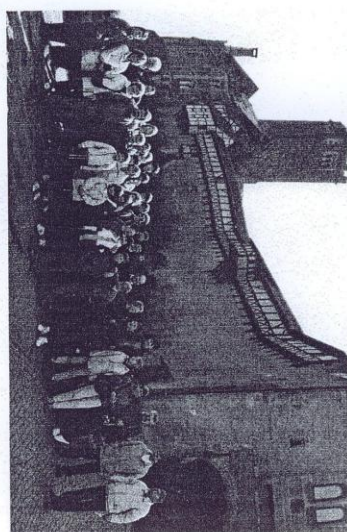


5. 4. 1989

Deutschland -
nach Beendi-
gung des
2. Weltkrieges

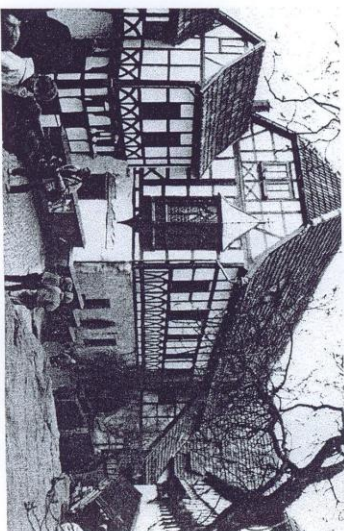
6. 4. 1989

Wir haben
die
Wartburg
erreicht.....

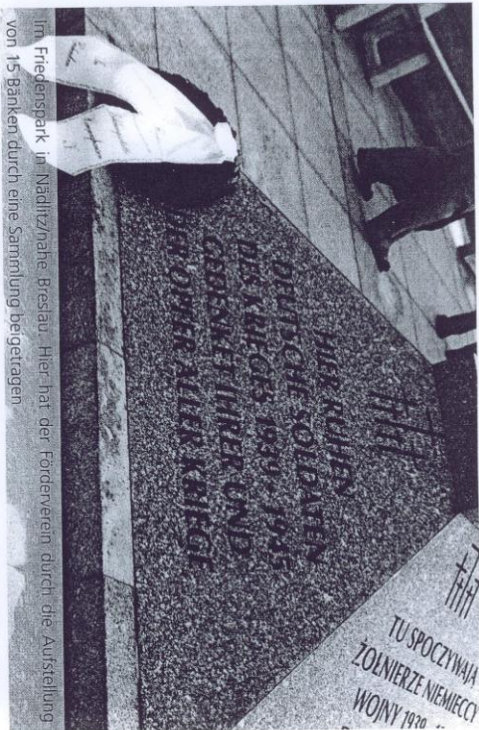


6. 4. 1989

Die Wartburg
ein Stück
deutscher
Geschichte



Anlage 10



Im Friedenskapark in Nadditz/nahe Breslau. Hier hat der Förderverein durch die Aufstellung von 15 Bänken durch eine Sammlung beigetragen



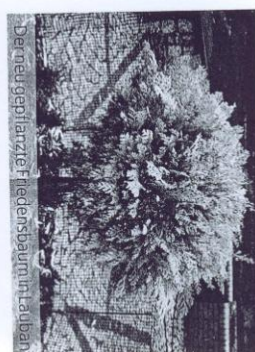
An der Gedenkstätte in Nadditzdorf, wo nach Kriegsende deutsche Mütter, Väter und Kinder grausamhaft umgebracht und zum Teil zu Tode misshandelt wurden

38

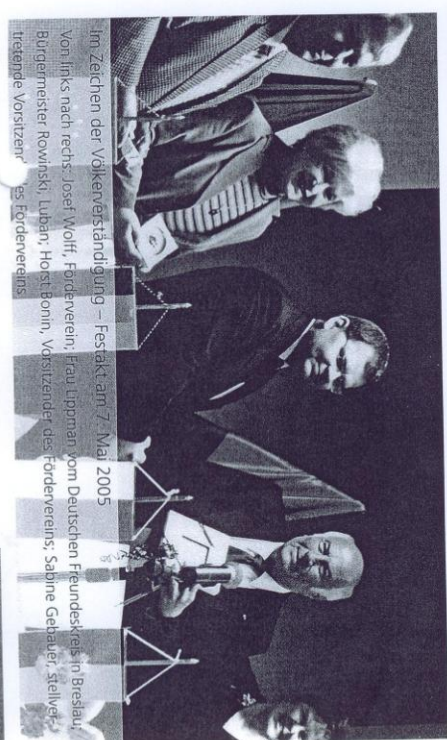
1994 – 2004

10 Jahre Deutsch-Polnische Jugendbegegnung

10 Jahre Partnerschaft Stadt Lauban / Bilder vom Festakt am 7. Mai 2005 im Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Kongresszentrum Lauban / Luban. Himmighausen e.V.



Der neu gepflanzte Friedensbaum in Lauban



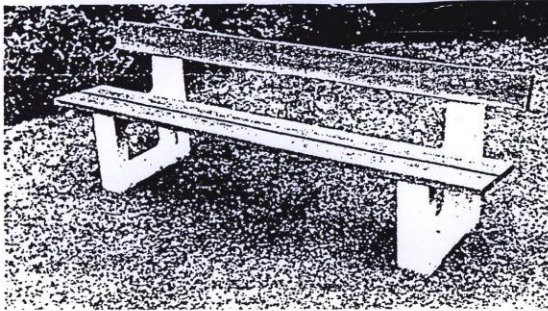
Im Zeichen der Völkerverständigung – Festakt am 7. Mai 2005 Von links nach rechts: Josef Wolff, Förderverein, Frau Lippman vom Deutschen Freundeskreis in Breslau, Bürgermeister Rowinski, Luban, Horst Bonn, Vorsitzender des Fördervereins, Sabine Gebauer, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins

39

Anlage 11



Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e. V.
F.G.B.H. Tel. / Fax. 05 21 14 08 60 - Postfach 130 166 - 33544 Bielefeld
Vorsitzender Horst Bonin



Spendenkonto
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50
Konto 55 12 645

SPENDENAUFTRUF
zur würdevollen Gestaltung
der Kriegsgräberstätte „Friedenspark“
in Nädltz/Schlesien,
in der Nähe von Breslau

Bielefeld, im Oktober 2002

Liebe Fördermitglieder, liebe Freunde des Fördervereins,

endlich ist es gelungen, den Kriegstoten in Niederschlesien einen Ruheplatz zu schaffen. Der angelegte Friedenspark soll aber auch den kommenden Generationen zur Mahnung dienen. Während der Studienreise 2002 nach Schlesien haben wir auch die Gedenkstätte besucht und zum Gedenken der Toten an Krieg und Vertreibung einen Kranz niedergelegt.

Der Vorstand des Fördervereins hat sich bei der Auswertung der Studienfahrt eingehend auch mit dem Friedenspark befaßt und ist zu dem Entschluß gekommen, dass wir zur würdevollen Ausgestaltung des Friedensparkes durch die Aufstellung von Bänken (bisher sind keine vorhanden) beitragen wollen.

Wir möchten Sie daher heute bitten, dass Anliegen des Fördervereins durch eine Spende zu unterstützen.

Eine Bank, einschließlich Spenderplakette kostet 100 €. Der Vorstand dachte an 10 Bänke. Sollte jedes Fördermitglied nur 10 € spenden, so könnten die 10 Bänke aufgestellt werden. Der Friedenspark in Nädltz wäre würdevoller.

Wir rechnen mit Ihrer Hilfe und danken Ihnen schon heute für die Unterstützung. Die Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Spenden bis 49 € durch Vorlage des Überweisungsträgers. beim Finanzamt. Ab 50 € übersenden wir automatisch eine Spendenbescheinigung.

*Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand des Fördervereins*

Wer 100 € oder mehr spendet wird mit
Namensschild auf einer Bank genannt!

Horst Bonin

Horst Bonin

Werner Richter

Werner Richter

Sabine Gehauer

Sabine Gehauer

Ines Wolf

Ines Wolf

Seminare und Studienreisen:

18.05.2010 Besichtigung Tagebau



Deutschlandgespräch 31.10.2009





Paderborn 01.11.2009:



29. Seminar- und Studienfahrt, 19.09.2009:



28. Seminar- und Studienfahrt, Bautzen Fleischmarkt, 21.05.2009:



Breslau, 23.05.2009:



Krakau, Wawel Kathedrale:



Lauban, 28.05.2009:



Deutschlandgespräch, 25.10.2008:



31. Seminar- und Studienfahrt, Europäischer Gerichtshof Luxemburg, 21.09.2010:

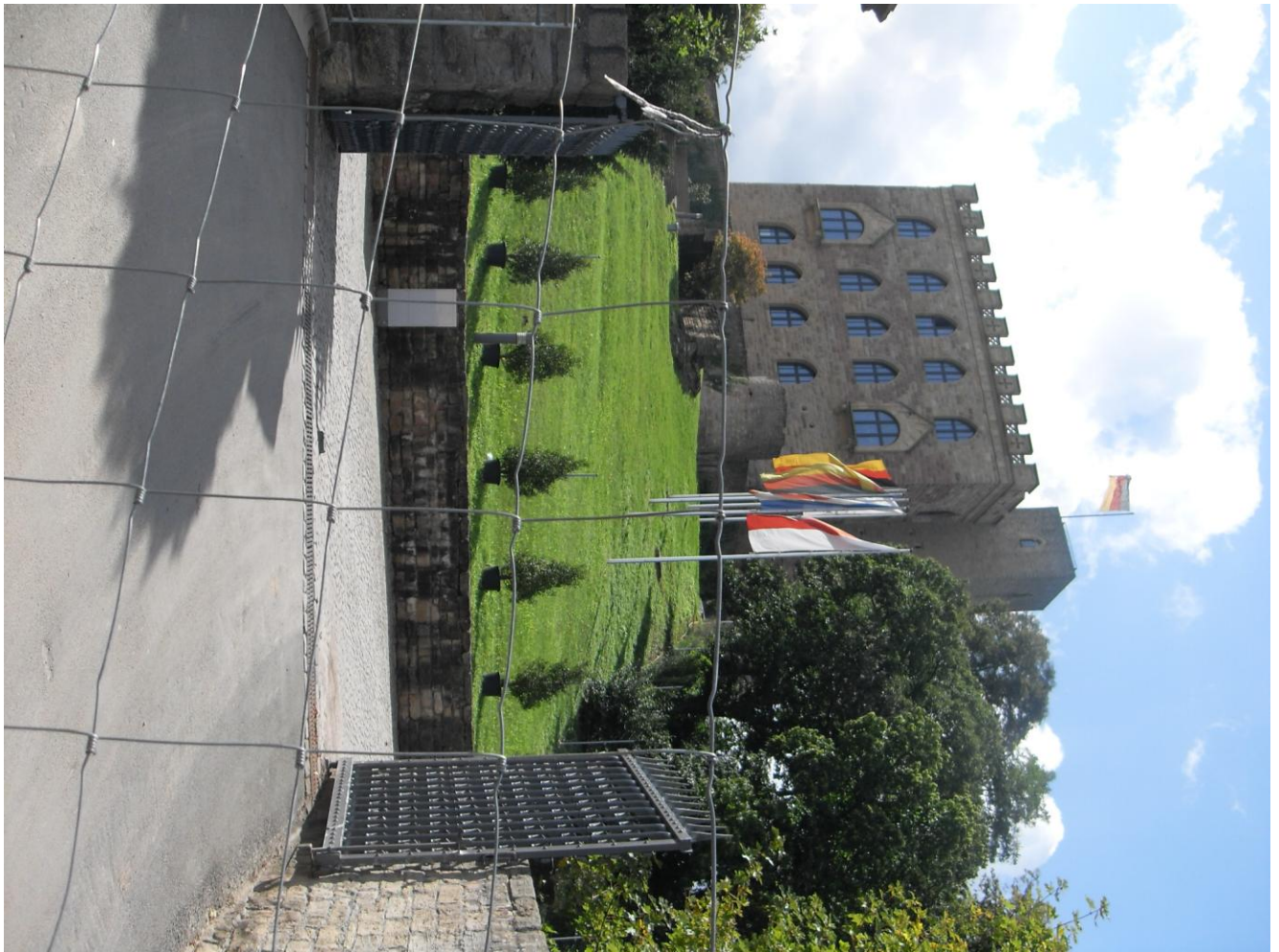


Gebeinhaus Verdun:





Das Hambacher Schloss



Partner der Gesamtdeutschen Bildungsstätte Himmighausen und des
Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.:



Ich will
die Besten!

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Bernhard Kukuk
Antoniusstr. 13
33039 Nieheim
Telefon (05238) 2 28
info@kukuk.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



**THOMAS
KOCH**
Heizungs- und Lüftungsbau
Gas- und Klimatechnik • Sanitär
Am Holsterberg 5 • 33039 Nieheim
Tel. 0 52 74 / 16 23 • Fax: 18 10



RIEKS der MALER
Farben für Behaglichkeit



Werner Rieks und Team

Fon: 0 52 74 | 3 41
Fax: 0 52 74 | 16 65
E-Mail: rieks-der-maler@t-online.de
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 8 | 33039 Nieheim

Bäckerei
Papenkordt
... der kurze Weg zur Frische!

Teutonenhof Vinsebeck

Inh. Josef Repp · Teutonenstr. 28 · 32839 Steinheim-Vinsebeck

...gemütlich feiern!



Zum Kukuk

**33039 Nieheim
Himmighausen**

Nieheimer Käsewirt



LEEKER

... und Zuhause hat Pause



Sparkasse.
Gut für den Kreis Höxter.

Janson & Even
Office- & IT-Lösungen



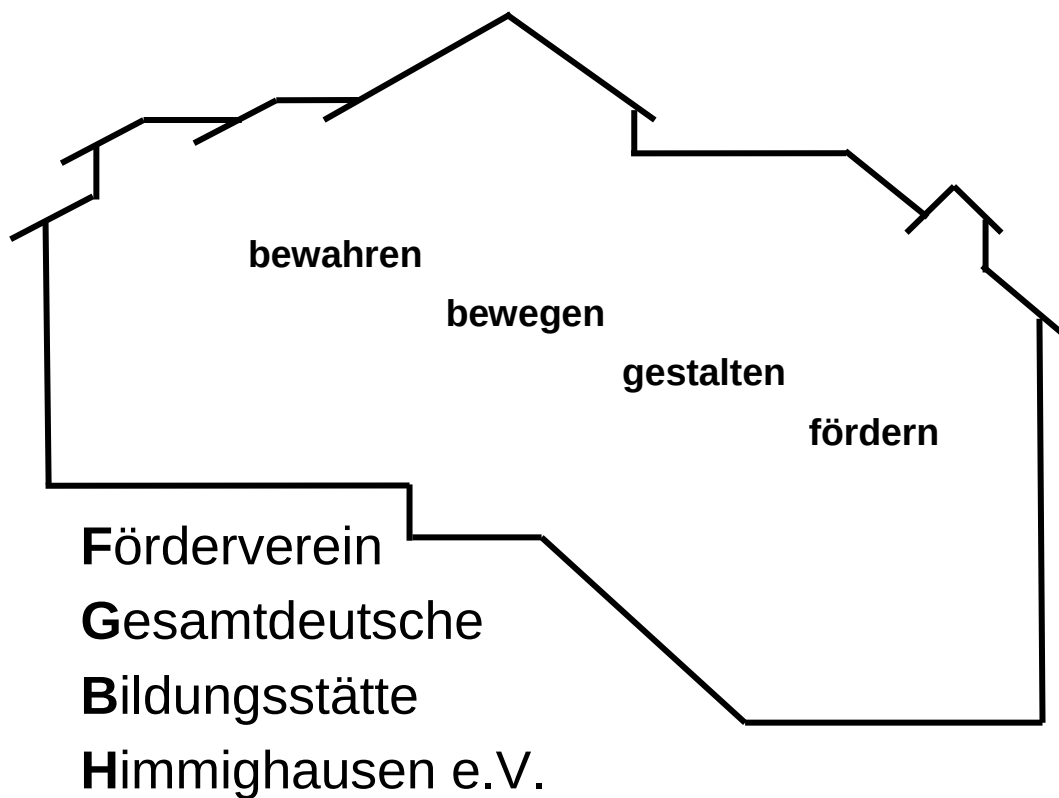
**Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen e.V.
F.G.B.H.**

www.foerderverein-bildungsstaette-himmighausen.de
info@foerderverein-bildungsstaette-himmighausen.de

Eingetragen ins Vereinsregister	12.12.1986, Amtsgericht Brakel, Reg. Nr. 249
Gemeinnützigkeit anerkannt	13.08.2010, Finanzamt Paderborn, AZ. 339/5780/8907
Sitz des Vereins (§ 24 BGB)	Am Bahnhof 3, 33039 Nieheim
Bankverbindung	Sparkasse Höxter, BLZ 472 515 50, KtoNr. 551 26 45

Anschriften:

Vorsitzender	Josef Wolff Dörener Weg 77 33100 Paderborn Tel. / Fax: 05251 / 52 90 06 e-mail: mj.wolff@t-online.de
Stellvertreter	Sabine Gebauer Mühlenweg 3 32832 Augustdorf Tel. 05237 / 7817 e-mail: sabine_gebauer@t-online.de
Stellvertreter	Alfons Wrenger Am Brook 4 32839 Steinheim Tel. 05233 / 997 358 e-mail: heike.wrenger@t-online.de
Schatzmeister	Heinz Vathauer Am Frölenberg 6 33647 Bielefeld Tel: 0521 / 41 77 607 e-mail: vathauer.hgk@t-online.de



Mitmachen

Mitglied werden

Unser Anliegen:

Bildung fördern – Zukunft gestalten

Ihre helfende Spende:

Konto des Fördervereins
Konto-Nr. 551 26 45 BLZ 472 515
SpK Höxter, Stichwort: „Bildung fördern“

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement